Wien, den 25. Mai 1848.

Ehrenfeste Studenten Wiens!

Unheil drohend ist die Zeit, in der wir leben, man spricht, daß Ihr uns verlassen wollet, um Euch in das Ausland zu begeben, da Ihr Euch als ruhmvolle Kämpfer der Freiheit für uns, hierfür mit Undank belohnt seht, obwohl Ihr nichts für Euch, sondern alles für Gott und Vaterland gethan habt.

Tapfere Jünglinge der Universität!

Richtet Euch nicht nach dem Urtheil der lichtscheuen Aristokraten, die Euch verdammen wollen, die sogar in den Provinzen Euch entehrende Gerüchte ausstreuen, sondern verachtet diese, und bleibt vereinigt auf Eurer heiligen Aula, als den Tempel der Freiheit, verlaßt uns nicht, es wird noch die Zeit kommen, wo selbst Seine Majestät der Kaiser einsehen wird, daß unsere Freiheit auch die Seinige war.

Wir aber geben Euch im Namen aller Gutgesinnten die Versicherung und das Zeugniß, daß Ihr das, was Ihr gethan, thun mußtet, und wo wir Euch unterstützten, wir alles mit vollem Rechte und Wissen gethan haben; daher nicht Ursache haben, etwas zu bereuen.

Im Namen aller rechtgesinnten Nationalgarden und Bürger Wiens.

Johann Walch,
Garde vom VII. Bezirk. 1. Comp.

Gedruckt bei **Anton Benko**, neue Wieden, Heumühlgasse № 813.